

Vorsitzende
des Sozialausschusses des
Schleswig-Holsteinischen Landtages
Frau Siegrid Tenor-Alschausky, MdL

– im Hause –

Dr. Heiner Garg, MdL
Stellvertretender Fraktionsvorsitzender

FDP-Fraktion im
Schleswig-Holsteinischen Landtag
Landeshaus, 24171 Kiel
Postfach 7121
Telefon: 0431/9881480
Telefax: 0431/9881495
E-Mail: heiner.garg@fdp-sh.de
Internet: www.fdp-sh.de

Schleswig-Holsteinischer Landtag
Umdruck 16/2418

FDP

Die Liberalen

05.10.2007

Sitzung des Sozialausschusses am 4. Oktober 2007

Aktueller Sachstandsbericht zu den Vorwürfen illegaler
Organtransplantationen am UKSH, Campus Kiel

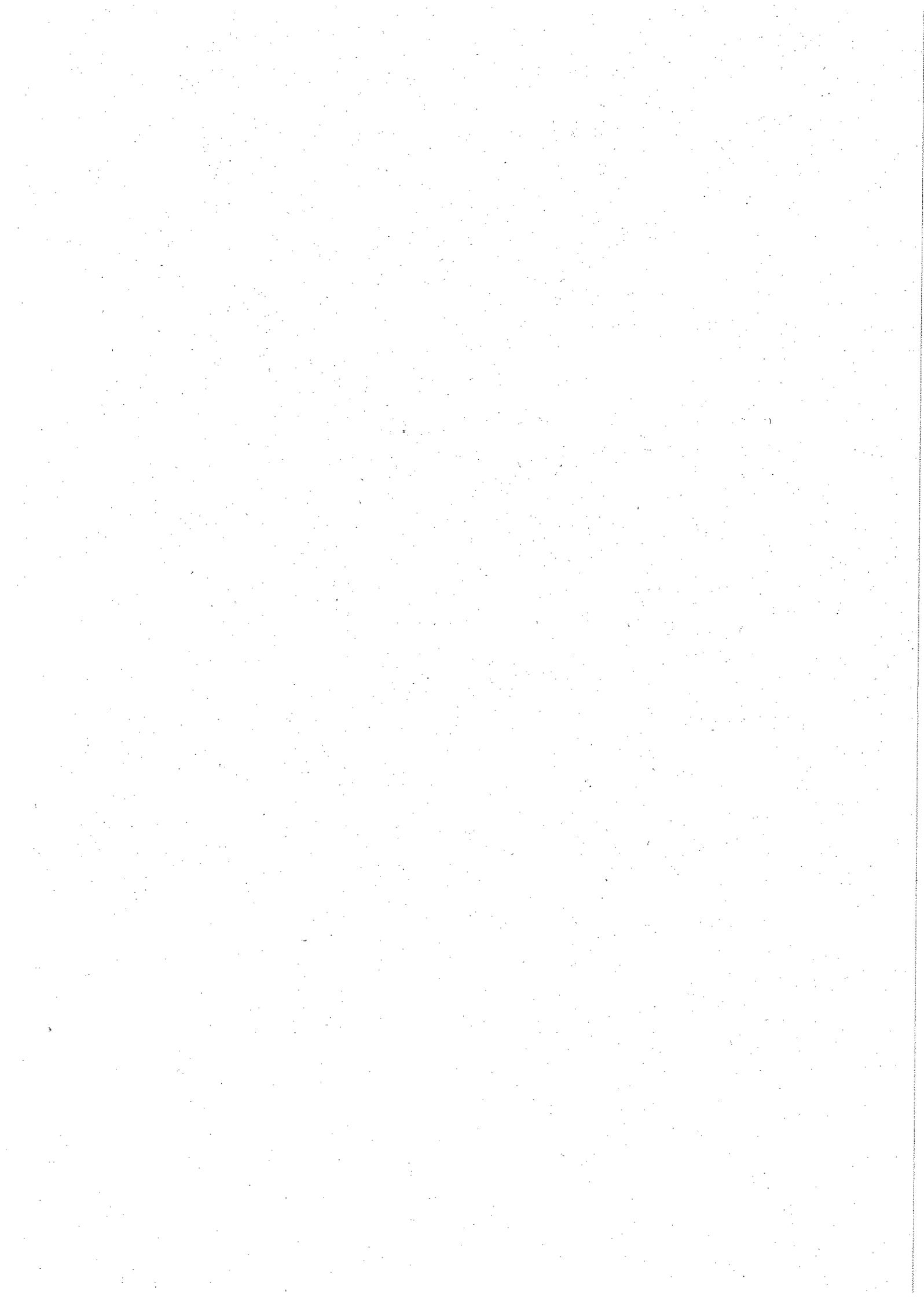
Sehr geehrte Frau Vorsitzende,

Siegrid Tenor-Alschausky

im Nachgang zu den in der Sitzung beantworteten Fragen, bitte
ich um eine schriftliche Beantwortung des beigefügten
Fragenkataloges durch das zuständige Ministerium.

Mit freundlichen Grüßen

Heiner Garg



1. Vorbemerkung: In der Antwort der Landesregierung auf die Frage 4 (UDr.: 16/2408) wird auf den von der Ethikkommission ausgearbeiteten Aufklärungsbogen eingegangen.

Fragen:

- a. Wurde dem 17-jährigen arabischen Patienten ein solcher Aufklärungsbogen zur Einwilligung in den individuellen Heilungsversuch ebenfalls vorgelegt?
 - b. Hätte der Patient überhaupt eine Einwilligung in den individuellen Heilungsversuch abgeben dürfen?
 - c. Lag bereits eine Einwilligung des/der Erziehungsberechtigten vor?
2. Warum wurde in der Antwort der Landesregierung zu Frage 6 (UDr.: 16/2327) angegeben, dass in 2006 kein Patient außerhalb des Eurotransplantraumes ein Organ von Eurotransplant erhalten hat, wenn doch am 09.12.2006 ein saudi-arabischer Patient operiert worden ist (vgl. Antwort 9, UDr.: 16/2408)?
 3. Vorbemerkung: Es gibt 2 Kommissionen nach § 8 Abs. 3 Transplantationsgesetz (UKSH, Campus Lübeck und Campus Kiel). Im Tätigkeitsbericht der Ärztekammer aus dem Jahr 2006 werden diese Kommissionen als *Kommission I* und *Kommission II* bezeichnet.

Frage: Welche der Kommissionen ist für den Campus Kiel zuständig?

4. Vorbemerkung: Ausweislich des Tätigkeitsberichtes der Ärztekammer haben in 2006 sowohl die *Kommission I* als auch *Kommission II* am 14.12.2006 getagt. Nach Auskunft der Landesregierung (UDr. 16/2327, Antwort auf die Frage 9, S. 4 unten) ist nach der Umstellung der Verteilungskriterien durch Eurotransplant der Faktor „Wartezeit“ bei Dringlichkeit am 16.12.2006 weggefallen.

Fragen:

- a. War in den Fällen, die am 14.12.2006 begutachtet worden sind, der Faktor „Wartezeit“ von besonderer Bedeutung?
 - b. Hätten die untersuchten Patienten Nachteile erlitten, wenn der Faktor „Wartezeit“ weggefallen wäre?
5. Vorbemerkung: Im Tätigkeitsbericht der Ärztekammer aus dem Jahr 2006 hat die *Kommission I* 10 Fälle bearbeitet. Die *Kommission II* hat 16 Anträge/Fälle bearbeitet.
Die Landesregierung (UDr. 16/2327, Antwort auf die Fragen 1 und 2) gibt für den Campus Kiel in 2006 nur insgesamt 13 Vorgänge an: 10 Patienten zur Nierenlebendspende, davon wurden 6 realisiert, und 3 Patienten zur Leberlebendspende – nur 1 davon wurde realisiert.

Frage: Wie erklärt sich die Differenz?

6. Vorbemerkung: Ausweislich des Tätigkeitsberichtes der Ärztekammer hat die *Kommission II* in 2006 2 Anhörungen durchgeführt. *Kommission I* hat keine Anhörung durchgeführt.

Fragen:

- a. In welchen Fällen und nach welchen Kriterien werden Anhörungen durchgeführt?
- b. Wann haben die 2 genannten Anhörungen vor der *Kommission II* in 2006 stattgefunden?

7. Vorbemerkung: Das UKE verlangt von jedem, der eine Lebendspende von Organen durchführen will, zwei potentielle Spender (vgl. LN vom 19.09.2007).

Frage: Gilt diese Regelung auch in Kiel – und falls nein, warum nicht?

8. Vorbemerkung: Im sh:z vom 28.09.2007 wird berichtet, dass Patientenakten von Patienten aus dem arabischen Raum tagelang auf einem Flur in einem Container gelagert hätten – und diese jetzt verschwunden seien.

Fragen:

- a. Seit wann ist bekannt, dass diese Akten verschwunden sind?
- b. Wie werden Patientendaten vor dem Zugriff Dritter geschützt?
- c. Welche Regelungen wurden getroffen, um Datenschutz zu gewährleisten und wer überwacht die Einhaltung?
- d. Ist es zutreffend, dass bei den verschwundenen Patientenakten die Kostenübernahmeerklärungen der Botschaften nicht mehr rekonstruiert werden können?

9. Wer leitet derzeit das „International Department“ des UKSH?

10. Welchen Anteil hatte in 2006 und 2007 der Arbeit des „International Department“ an den Einnahmen des UKSH?

11. In wie vielen Fällen wurde in 2006 und 2007 Patienten an das UKSH vermittelt, unter Mitwirkung

- a. des Vereines „Arab Health Germany“ und
- b. German MIS aus Hamburg?

Bitte jeweils aufschlüsseln.

12. Wie ist der Stand der staatsanwaltlichen Ermittlungen – wurde ein Anfangsverdacht durch die Staatsanwalt bejaht?